

„Das Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg versteht sich als Teil einer weltweiten Bewegung gegen Krieg und alle Varianten des Militarismus. Als Bewohner und Bewohnerinnen des Staates Bundesrepublik Deutschland wenden wir uns spezifisch gegen die militaristische Politik des deutschen Staates in jedweder Form.

Im Bewußtsein, daß Krieg die schlimmste soziale, gesundheitliche, ökologische, entwicklungspolitische etc. Katastrophe darstellt, wird das Forum nicht nur von Friedensgruppen getragen, sondern auch von Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen, deren Arbeitsschwerpunkte sich auf andere gesellschaftliche Bereiche beziehen“.

Panorama und der Rufmord an der Friedensbewegung

Am Montag, den 1. Dezember begleitete ein Kamerateam die Heidelberger Mahnwache vom Aufbau bis zum Abbau anderthalb Stunden lang. Der Journalist John Götz hatte sein Vorhaben als Teil einer geplanten Sendung für **Monitor** vorgestellt. Thema: **“Die Aktivitäten der Friedensbewegung angesichts der katastrophalen Zustände im Irak unter der Besatzung.”**

Herr Götz verwandte einige Zeit und Mühe darauf, uns zu erklären, wie bestürzend er es fände, dass nur noch so wenige Teile der Friedensbewegung dazu aktiv wären, wie beeindruckt er von dieser Mahnwache und ihrer Ausdauer sei und dass die fürchterlichen Auswirkungen der Besatzung im Irak und die Menschenrechtsverletzungen der Besatzer doch fortgesetzte Arbeit auf der Straße nötig machten. John Götz war uns bisher nicht für Bildzeitungs-Journalismus bekannt, und so haben wir uns bemüht, seine wiederkehrende Frage nach dem Recht der irakischen Bevölkerung auf Widerstand, auch auf bewaffneten, so redlich wie möglich zu beantworten.

Am Donnerstag, den 11. Dezember hat dann das ARD-Magazin **Panorama** eine Sendung ausgestrahlt mit dem Titel **“Spenden für den Terror – Deutsche unterstützen Attentäter im Irak”**.

Dort haben wir einige unserer Gesichter wiedergesehen und gehört, wie es klingt, wenn von den vier bis sieben Sätzen, die man für die Antwort auf eine komplexe Frage selbst in Kürze braucht, fünf Wörter übrig bleiben oder sechs. Unsere Gesichter und unsere entstellten Worte vor und nach vorgeblich irakischen Vermummten, die beim Mörserladen waren oder blutige Soldatenuniformen triumphierend schwenkten. Unsere Namen unter unseren Gesichtern, vor und nach Gemetzel und Hasstiraden und vor und nach dem Aufruf, Geld für den irakischen Widerstand zu spenden.

Keiner der Sätze, die wir sorgfältig vor und nach den isolierten Wörtern formulierten, um ganz zweifelsfrei klar zu machen, dass Verständnis nicht das Gleiche ist wie Zustimmung.

Keins der Gesichter, kein Satz von all den vielen, die bei eben dieser Mahnwache ihre grundsätzliche Ablehnung jeglicher Gewalt vor der Kamera zum Ausdruck brachten.

Die Botschaft ist: Irakischer Widerstand gleich welcher Art ist Terror - zwischen Demonstrationen, Sabotage-Akten, Attentaten auf das UNO-Hauptquartier, das Hotel Palestine und US-Stützpunkte besteht kein Unterschied - die Besatzung ist eine rechtmäßige Folge eines richtigen Krieges - alle Widerstandskämpfer sind Terroristen - die Heidelberger Mahnwache und der Duisburger Initiative i.V., (die wir bisher nur am Rande kannten), sind die Friedensbewegung - wir alle sind dafür, so viele Soldaten wie möglich umzubringen und sammeln Geld für diesen Zweck.



Alle, die uns und unsere Arbeit kennen, wissen, wie absurd das ist.

Wir haben Jahre der Arbeit daran gesetzt, im Heidelberger Bündnis gegen den Krieg das breitestmögliche Spektrum friedenspolitischer Auffassungen zu versammeln.

Wir haben unterschiedliche Einstellungen zum legitimen Einsatz von Gewalt.

Wir sind nicht alle Pazifisten.

Aber wir alle sind dem Dialog verpflichtet, und jede/r von uns weiß und steht auch dafür ein, dass Demokratie nur möglich ist, wenn die Mehrheit der Bevölkerung sich wirklich einbringen und ihr Schicksal gemeinsam selbst bestimmen kann.

Auf jeder der großen Heidelberger Demonstrationen gegen den Krieg im Irak haben wir am US-Hauptquartier die "amerikanischen Mitbürger in Uniform" angesprochen und zum Widerstand gegen diesen völkerrechtswidrigen Krieg aufgefordert

Der einzige irakische Widerstand, für den wir bisher Geld gesammelt haben, sind Ärzte in der Kinderkrebsklinik in Basra und die Architekten für den Frieden in Bagdad.

Wir haben vor der Sendung jeweils persönlich bei Panorama protestiert und die Verwendung unseres Bild- und Tonmaterials untersagt.

Wir haben John Götz und seinen beiden Kollegen persönlich geschrieben.

Wir haben weder von Panorama noch von den Journalisten eine Antwort bekommen.

Wir sind arglistig und geschickt getäuscht worden von jemandem, der ganz genau wusste, dass er mit der Wahrheit über seine tatsächlich geplante Sendung keinen einzigen Satz von uns gehört hätte. Von jemandem, der mit voller Absicht Rufmord an uns und der ganzen Friedensbewegung verübt hat. Der in Kauf genommen hat, dass durch seine Art der Darstellung etliche von uns mit nächtlichen Drohanrufen und einer mailbox voller Hassbriefe umgehen müssen.

Dass Panorama diese Sendung ausgestrahlt hat, zeigt: die Zeiten sind vorbei, in denen wir diesen Krieg und seine grauenhaften Folgen kritisieren durften.

Wir werden den Presserat anrufen. Und wir unternehmen alles, um eine Gegendarstellung in der Sendung durchzusetzen.

Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg

Wir rufen niemanden zur Unterstützung von bewaffnetem Widerstand auf. Wir unterstützen das völkerrechtlich garantierte Recht der IrakerInnen auf Widerstand gegen die Besetzung ihres Landes, das sich in vielfältigen Aktionen äußert, wie zum Beispiel hier zu sehen:



mehr unter: www.antikriegsforum-heidelberg.de